

# Andernacher Bürger-Blatt.



Samstag den 2. Juni  
1860.

Drucker und Herausgeber:  
Adam Seberr

## Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

Die Erdarbeiten zur Ausführung des Begehrens von Saffig nach Weisenthurm, taxirt zu 15 Thlr. werden am 8ten Juni cr., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Andernach, den 30. Mai 1860.

Das Bürgermeister-Amt,  
Heinrich Byns.

Circa 3 1/2 Viertel ewigen Klee zu verkaufen.  
Wo sagt die Expedition.

Bei J. M. Schumacher am Kölner Thor — beste Qualität essener Stein- und Schmiedekohlen, aus dem Schiff, per Walter 22 Sgr.  
Das Quart rothen Weins zu 4 Sgr. und das Quart Apfelwein-Eßig zu 1 Sgr. 6 Pf.

Herrschaften können Dierstkoten und Dienstboten können Herrschaften erhalten durch das konjessionirte Vermietungs-Bureau von  
Wilhelm Fröhlich in Neuwied.

1 Morgen deutscher und 1 Morgen Esparfett-Klee zu verkaufen. Ausgeber d. Bl. sagt wo.

Ein Sonnenschirm ist um die Stade verloren worden. Dem Finder eine Belohnung in der Exp.

## Verdingung von Arbeiten für den Neubau der Kirche von Plaidt.

Am 28ten Juni, nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Amtslocale des Unterzeichneten öffentlich wenigstnehmend verdingen:

- 1.) Die Anfertigung von Kirchenbänken, veranschlagt zu 1122 Thalern 2 Sgr. 8 Pf.
- 2.) Die Anfertigung einer Kanzel, veranschlagt zu 170 Thalern.
- 3.) Die Anfertigung einer Kommunion-Bank, veranschlagt zu 91 Thalern 20 Sgr.
- 4.) Die Anfertigung von zwei Beichtstühlen, veranschlagt zusammen zu 130 Thalern.
- 5.) Die Anfertigung eines Fußbodens von Eichenholz, veranschlagt zu 331 Thalern 18 Sgr. 6 Pf.

Kostenanschläge und Zeichnungen liegen in meinicht Amtslocale zur Einsicht offen.

Andernach, am 29. Mai 1860.

Der Bürgermeister  
der Landbürgermeisterei,  
Weygold.

Peter Krall jr. in M. Gladbach. Fabrik wasserdichter Baumaterialien unter technischer Leitung von Büßcher und Hoffmann in Neustadt-Eberwalde.

Steinpappe zu feuersichern Bedachungen in Rollen von 3 Fuß Breite und jeder beliebigen Länge Asphalt-Platten zur Abdeckung von Brücken, Tunneln, Rasematten etc. und zu Isolirsichten in Mauern.

# Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

mit einem Grund-Capitale von fünf Millionen Thalern Preuss. Court.,  
in 5000 Actien à 1000 Thaler, von denen 2799 Stück emittirt sind,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäuden-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothetgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens auf's Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.

Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft giebt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs-Abschlusse vollständige Auskunft.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1859.

Grund-Kapital, vermehrt zufolge des Revidirten Statuts von 1857 auf	5,000,000 Thlr. Sgr. Pf.
Reserven: Kapital-Reserve	27,547 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf.
Prämien-Reserve	541,801 " 5 " 8 "
Brandschaden-Reserve	69,564 " 12 " 7 "
Betrag sämmtlicher baar vorhandener Reserven	638,913 " 1 " 8 "
Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien	1,660,358 " - " - "
Summe der im Jahre 1859 laufend gewesenen Versicherungen	815,604,921 " - " - "
Prämien-Einnahme: baar	1,535,549 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf.
Vortrag aus dem Jahre 1858	493,856 " 20 " 1 "
Bezahlte Brandschäden, einschließlich des Vortrages für noch unweibende	2,029,406 " 2 " 10 "
Während des 16jährigen Bestehens wurden bis zum Schlusse des Jahres 1859 an 15,084 Brandschädigte Ersatz gezahlt	1,244,896 " 23 " 1 "
	6,806,949 " 20 " 5 "

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen und ist jederzeit bereit, bei deren Anfertigung hülfsreiche Hand zu leisten.

A. J. J. J. J., im Monat Mai 1860.

Carl Strasser.

Feinster ätherisch-balsamischer

## Sichtspiritus

Diese höchst comprimirt Aufölung meines balsamischen Sichtspiritus ist als ein vorzügliches Mittel gegen Sichte, Rheumatismus, Gliederreissen, Lähmungen Gelenksteifigkeit, Stropheln, Hautschwäche, Hautaus schläge, Geschwüre, Nervenleiden etc. bereits aufs glänzendste erprobt worden und wird in vielen andern Fällen ebenso herrliche Dienste leisten.

In unverfälschter Güte vorrätzig bei  
A. J. J. J., Schulplatz No. 204.



ist frisch angekommen und wird unter  
Garantie der Echtheit verkauft bei  
A. J. J. J.



Chinارينden-  
Öel und Kräu-  
ter-Pomade,  
frisch angekommen bei  
A. J. J. J.



Begünstigt durch den bedeutenden Erfolg, den sich die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel allerwärts, wo sie bekannt geworden, zu erweisen hatten, waren wir auf die Feststellung eines so wohlfeilen Preises bedacht, daß wir dadurch die Benutzung dieser vortrefflichen Mittel allen Klassen der Gesellschaft zugänglich gemacht haben. Wir erlauben nur die Käufer der Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel, gegenüber den bereits hier und da vorgekommenen Nachbildungen unserer Composition, geneigtest zu beachten, daß sich in jeder Stadt nur eine einzige Niederlage der Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel befindet, daß jedem Fläschchen die Worte: "Dr. Hartung's Chinارينden-Öel" und jeder Kranze die Worte "Dr. Hartung's Kräuter-Pomade" im selbst Glase erhaben eingepreßt sind.

# Rhein-Dampfschiffahrt Gesellschaft

# Kölnische und Düsseldorfer- Personen-Tarif

**Fahrplan**  
vom 26. Mai 1860.

**Rhein aufwärts.**  
Morgens 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Mainz.  
Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bis Mainz.  
Mittags 12 Uhr bis Mannheim.  
Nachmittags 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Mainz.  
Abends 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Mannheim.

**Rhein abwärts.**  
Morgens 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Köln.  
Morgens 10<sup>3</sup>/<sub>2</sub> Uhr bis Köln.  
Nachm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Düsseldorf.  
Nachmitt. 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Köln.  
Abends 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Köln.

Güter werden auf das billigste  
und prompteste besorgt durch  
die Agentur

**Krämer.**  
100 Pfd. Reise-Effekten werden  
frei befördert.

Personen-Tarif. von Andernach	Einzelreise. Vor- Salon. Kajüte.				Doppel-Reise.									
	Zpfr. Sgr.		Zpfr. Sgr.		auf Wochenbillet. Salon. Vorfaj.				auf Jahresbillet. Salon. Vorkajüte					
	Zpfr.	Sgr.	Zpfr.	Sgr.	Zpfr.	Sgr.	Zpfr.	Sgr.	Zpfr.	Sgr.	Zpfr.	Sgr.	Zpfr.	Sgr.
Nach														
Brohl, Breisig	"	4	"	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	5	—	4	—	7	"	5	"	5
Linz, Remagen.	"	8	"	5	"	10	—	7	—	13	"	9	"	9
Neulandbeck, Königsw.	"	12	"	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	15	—	10	—	20	"	14	"	14
Ponn.	"	16	"	10	"	20	—	14	—	26	"	18	"	18
Wesling.	"	20	"	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	25	—	17	1	3	"	23	"	23
Coen.	"	24	"	15	1	—	—	20	1	9	"	27	"	27
Düsseldorf.	1	6	"	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	—	—	—	1	27	1	9	1	9
Ruhrort.	1	14	"	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	—	—	—	2	9	1	17	1	17
Wesel.	1	22	1	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	—	—	—	2	21	1	25	1	25
Emmerich.	2	4	1	10	"	—	—	—	3	9	2	7	2	7
Arnhem.	2	12	1	15	"	—	—	—	3	21	2	16	2	16
Rotterdam.	3	14	2	5	"	—	—	—	5	9	3	17	3	17
Neuwied.	—	4	—	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	5	—	4	—	7	—	5	—	5
Engers, Coblenz.	—	8	—	5	—	10	—	7	—	13	—	9	—	9
Lahnstein.	—	12	—	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	15	—	10	—	20	—	14	—	14
Boppard.	—	16	—	10	—	20	—	14	—	26	—	18	—	18
St. Goar.	—	20	—	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	25	—	17	1	3	—	23	—	23
Oberwesel.	—	24	—	15	1	—	—	20	1	9	—	27	—	27
Bacharach.	—	28	—	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1	5	—	24	1	16	1	2	1	2
Bingen.	1	2	—	20	1	10	—	27	1	22	1	6	1	6
Elzville.	1	6	—	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1	15	1	—	1	29	1	11	1	11
Biebrich, Mainz.	1	10	—	25	1	20	1	4	2	5	1	15	1	15
Worms.	1	22	1	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	5	1	14	2	25	1	29	1	29
Mannheim.	1	26	1	5	2	10	1	17	3	1	2	3	1	3

## Vermischtes.

— Eine Jungfrau wurde kürzlich in Paris ihres Gewerdes wegen vor die Polizei gefordert, angeklagt durch die Nachbarn, welche sich nicht mehr retten konnten vor Anwesen. Sie heißt Rosa und ist 42 Jahre alt. Sie beschäftigt sich mit der Zucht von — Ameisen. Sie ist auf ihren Geschäftszweig ganz stolz. „Ich bin“, sagte sie, „die einzige Person, welche diese Industrie gehörig betreibt; denn ich habe die Sitten und Gebräuche dieser kleinen Geschöpfe studirt. Wie ich will, müssen sie Eier legen, und zwar zehnmal mehr, als sie im gewöhnlichen Naturzustande zur Welt brächten. Zu diesem Zwecke bringe ich sie in mein Zimmer, wo ich beständig einen eisernen Ofen glühend heiße, und lasse sie ihre Käster anlegen, wo sie nur wollen. Man darf sie nicht ärgern; sie müssen gut gehalten werden. Je sorgfältiger Ihr sie pflegt, desto mehr tragen sie auch ein.“ — „Aber was zum Teufel machen Sie

denn mit all den Eiern, die Sie mit so vieler Mühe einjammeln?“ — „Ich verkaufe sie an den Apotheker, an den botanischen Garten von Paris und an alle Fasanerien der Umgebungen von Paris. Die jungen Fasane sind sehr lustern darnach.“ — „Und was verdienen Sie dabei?“ — „Meine Herren, jetzt noch gebe ich meinen Tagesverdienst, reinen Gewinn, für 30 Francs. Aber der Handel ist sehr heruntergekommen. Zur Zeit „des Adels“, als meine Mutter, wie die Vorgängerin, noch das Geschäft führte, war das ein weit besserer Stand. Aber was kann man jetzt zu Tage von den Bürgerlichen profitieren? Die wissen zwischen einem Fasane und einem Haushahne keinen Unterschied zu machen.“

Remagen. Die Fremdenfrequenz ist bereits bedeutend. — Aus Anlaß der Störungen frommer Besucher der St. Apollinariskirche durch Touristen, welche die Neugierde zu „der Rheinischen Zierde“ fährt, ist zur Aufrechthaltung der Ordnung in der Kirche ein „Schweizer“ angestellt worden. L. H.

— Nach einer alten Regel: Blinken am 6. Dreikönigen-Abend die Sterne, dann kann der Winger eine Flasche Wein mehr trinken. Wir fangen mit diesem Jahre an und wollen sehen ob der gestirnte Himmel der vorhergehenden Jahre am 6. Dreikönigen-Abend wirklich zur Freude des Wingers gereichen kann.

1860 regnerisch, um 10 Uhr kernenbesäter Himmel.

Der Winger hat Hoffnung auf eine Flasche Wein. 1859 blinkten die hellen Sterne den 6. 3 Königen entgegen, geringer als im Jahre 1858.

1858 war der Himmel etwas bewölkt und zwischendurch leuchteten die Sterne, der Herbst aber erreichte nicht die Weingüte wie im vorhergehenden Jahre 1857 war er finster und trüb und dennoch lieferte der Herbst ein ausgezeichnetes Gewächs.

Das Bad Neuenahr. Nach langen Bohrversuchen bis zu einer Tiefe von 265 rhein. Fuß wurde eine neue Quelle erschlossen, so daß dieselbe in einem mächtigen Strahle dem Bohrloche entströmte und sich weit über die Dächer der Gebäude erhob. Vor einigen Tagen sehen wir dieselbe bei einem gelegentlichen Besuche des Uhrthales und müssen gestehen, daß wir noch keine ähnliche angetroffen. Mit brausender Gewalt steigt dieselbe bis zu 30—40 Fuß Höhe, und es wurde uns versichert, daß sie mitunter die Höhe von 50 Fuß erreicht habe. Nicht nur die aufsteigende Wassermasse, sondern auch das Tosen und Kochen der Quelle, wenn der Ausgang verschlossen wird, bildet ein imponantes Schauspiel, daß ein gerechtes Staunen über die in der Tiefe schlummernden Kräfte und den Fortbetrieb des Menschen, der sie lösen und dem allgemeinen Wohle dienlich zu machen sucht, hervorruft. Wir untersuchten die Wärme derselben und fanden in dem mit einem Eimer geschöpften Wasser noch 33 Grad R.

Diese Quelle soll einem Privarmanne, D. Prästar zu Uhrweiler, gehören.

— Ein probates Mittel gegen die sogenannte Kälte in den Füßen theilte mir vor einigen Jahren Jemand mit und, oft versucht, habe ich es immer bewährt gefunden. Es besteht einfach in gewöhnlichem Tischlerleim, den man warm auf Leinwand streicht und so um die schmerzende Stelle legt und liegen läßt, bis er von selbst abfällt. — Der Schmerz hört gewöhnlich bald auf, bei erneutem Uebel ist eine Wiederholung des Mittels leicht. Dasselbe hat vor andern, z. B. dickem Serpentin, Thran u. den Vorzug der Reinlichkeit und Billigkeit, mehr noch der heilkräftigen Wirksamkeit. Lasse sich Niemand durch die Einfachheit desselben abschrecken, wenigstens den Versuch zu machen; er wird es nicht bereuen. Seit Jahren wird im Hause des Einsenders kein ander Mittel gebraucht, und Alle,

denen er es mittheilte, haben ihm dankend die treffliche Wirkung gerühmt, während sie andere angeblich gebraucht hatten.

Rolandsee. Wie traurig die Pfingsttage für uns vorübergegangen sind, war ohne alles Erwarten. Sonst mit Gästen und Fremden überfüllt, waren jetzt alle Gasthöfe leer. Wo sonst Dritthalbhundert Speisende zur Tafel saßen mußte man sich jetzt mit 50 begnügen.

— Die Trierer Post hatte am Pfingsttage bei Münsterzifel halbfußhohen Schnee zu passieren.

Glabbeach, 24. Mai. Heute ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangiren der Güter, Waggons das Unglück, daß einer der dabei beschäftigten Arbeiter auf den Eisenbahnschienen ausglitt und unter die Räder der schwer beladenen Wagen kam. Furchtbar verstümmelt (ein Arm und ein Fuß waren vom Räder ganz abgerissen) gab er unter unendlichen Schmerzen nach Verlauf einer Stunde seinen Geist auf.

— Am 25. Mai Nachmittags 5 Uhr brach in Lieser an der Mosel aus noch unbekanntem Ursachen Feuer aus, daß in 10 Minuten 10—12 Häuser in Flammen randen, welche sich dem obern Dorfe rasch mittheilten, wodurch in kurzer Zeit der Kirathurm Feuer fing und zusammenbrach. Leider liegen 40—60 Häuser nebst 2 massiven Schulhäusern und viele Oefonomiegebäude darnieder. Auch das Dach der Kirche ist abgebrannt. Das Unglück dafelbst ist groß.

— In Breslan tritt soeben ein recht praktisches Regenschirm-Ausziehe-Unternehmen ins Leben, das auch anderwärts Nachahmung verdient. An regnerischen Tagen werden nämlich Packträger mit Regenschirmen versehen und in verschiedenen Stadtbezirken und am Abend auch beim Theater postirt sein. Für die Benutzung des Regenschirms werden je nach der Entfernung 1 — 2 Egr. bezahlt. Auf eine ganze Stunde kostet der Schirm 4 Egr. Der Packträger geht dem Schirmbenutzer nach. Wer dies nicht wünscht hinterlegt 1 Thaler als Pfand.

Am 21. Mai entlud sich bei Erfurt ein Gewitter in eine solche Masse Wasser, das einem Schäfer bei Meckelndorf, der die Gemeindegasse vor dem Orte hütete, seine ganze Heerde, bestehend in 157 Stück, fortgeschwemmt, und in dem daselbst vorbeifließenden Siebbach ihren Tod fand.

— Der Sultau liegt an einem gastrischen Fieber schwer erkrankt.